

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 36 (1869)

Artikel: Beiage VIII : an die Tit. zürcherische Schulsynode
Autor: Hug, J.C. / Baur, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Tit. zürcherische Schulsynode.

Jahresbericht der Liederbuchkommission für 1868/69.

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren Synodalen!

Wir können unsren diesjährigen Bericht ziemlich kurz fassen, da die Thätigkeit der Kommission sich wesentlich darauf beschränkte, die weitere Verbreitung unserer drei Liederbücher zu ermöglichen und zu überwachen. Die Männerchöre sowohl, wie die gemischten Chöre erfreuen sich immer noch sehr starker Nachfrage von Seite der Sängerwelt, besonders auch des Auslandes, von beiden Büchern waren wir im Laufe des Berichtsjahrs im Falle, mehrere neue Auflagen drucken zu lassen, und ihr Debit erlaubte unsrer Kasse einen abermaligen Beitrag von 1000 Fr. an den Hülffsfond. Dieser lebhafte Vertrieb war es auch, der uns bis jetzt von einer Revision der beiden Bücher, die wir im letzten Berichte andeuteten, abhielt. Dagegen wird ein Ereignis der jüngsten Zeit nicht ermangeln, einen großen Einfluß auf unser Unternehmen auszuüben, ja dasselbe möglicher Weise für die Zukunft in Frage stellen; es ist dies das Zustandekommen des internationalen Vertrages zwischen der Schweiz und dem deutschen Bund betreffend den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums. Eine sorgfältige Prüfung der Beziehungen dieses Vertrages zu unsren Büchern wird uns wahrscheinlich zu umfassenden Arbeiten und Neuauflagen nöthigen.

Weniger sind die „Frauenchöre“ von diesem Umstand berührt, da bei der Anlage des Buches bereits darauf Rücksicht genommen wurde. Gegen Erwarten haben auch sie bereits so starke Verbreitung gefunden, daß wir schon letztes Frühjahr zur Veranstaltung einer neuen Auflage veranlaßt waren. Es scheint demnach, daß der weibliche Chor immer mehr sich bei uns einbürgert, und er verdient es auch, schon wegen der vielfachen in letzter Zeit bewiesenen trefflichen Leistungen und wegen seiner Beziehungen zum häuslichen Gesange.

Die im vorigen Berichte noch weiter angedeuteten schöpferischen Aufgaben sind für einstweilen liegen geblieben, da die öffentliche Aufmerksamkeit und auch die unserer Mitglieder mehr anderen Verhältnissen zugewendet war; doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir schließen mit der Versicherung hochachtungsvoller Ergebenheit und zeichnen

Rießbach, den 28. August 1869.

Namens der Liederbuchkommission der
Zürcherischen Schulsynode:

Der Präsident,

J. C. Hug.

Der Aktuar,

J. Baur.